

treter eines sehr isolierten, zu den Pferden hinüberneigenden Zweiges, bis Osborn zeigte, daß es vielleicht als ein direkter Nachkomme des *Acera-therium incisivum* (Fig. 180) gedeutet werden kann, dessen Stirnbeine eine ähnliche, wenn auch viel kleinere Hornunterlage erkennen lassen. Es ist nicht unmöglich, daß dieses Ungetüm, das auch wohl mit dem Mammut und Wollhaarnashorn noch vom europäischen Urmenschen gejagt worden ist, mit den Darstellungen des mythischen Einhornes, die zuerst auf altpersischen Denkmälern erscheinen, in einer gewissen Verbindung steht. Radloff teilte ein Volkslied der südsibirischen Tataren mit, in dem von einem schwarzen einhörigen Stier erzählt wird, dessen Horn so groß war, daß es, nachdem er durch Lanzenstiche erlegt war, auf einem Schlitten als Siegestrophäe heimgeführt werden mußte.

Einen nach anderer Richtung stark abgewichenen Zweig der Nashorngruppe stellen vielleicht die oft elefantengroßen Brontotheriden oder

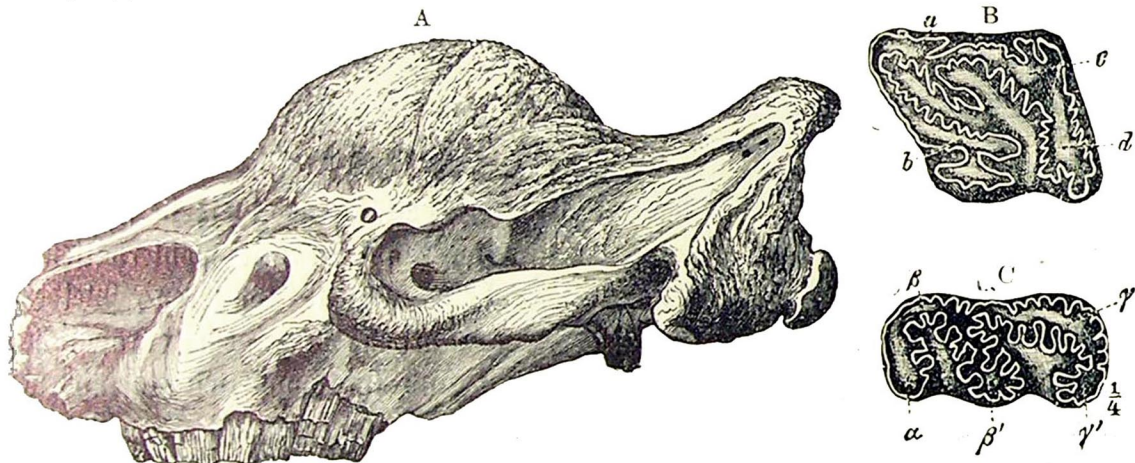


Fig. 183.

Der meterlange Schädel eines nashornähnlichen Tieres der Eiszeit, des *Elasmotherium sibiricum* Fischer. A Schädel. Auf dem Knochenauswuchs des Stirnbeins saß wahrscheinlich ein riesiges Horn, das dem Tier Ähnlichkeit mit dem fabelhaften Einhorn gegeben haben muß. B oberer, C unterer Backzahn. Aus dem Pleistocän von Sarepta (Südrußland).

Titanotheriden dar, die im Untereocän Nordamerikas in hornlosen tapir- und pferdeähnlichen Formen mit noch vollständigem Gebiß ($\frac{3 \cdot 1 \cdot 4 \cdot 3}{3 \cdot 1 \cdot 4 \cdot 3}$), wie *Lambdaotherium*, begannen. Ihnen folgten im Obereocän und Miocän *Palaeosyops* und *Limnomyops*, worauf das Geschlecht im Miocän zu den wirklich elefantengroßen Titanotheriden im engeren Sinne heranwuchs, deren Mitglieder auf der Grenze zwischen Stirn- und Nasenbeinen ein paar divergierende Knochenzapfen trieben, die im Leben ohne Zweifel Hörner trugen und den bis 2½ m hohen Tieren ein wildes Aussehen gegeben haben müssen. Die Schneidezähne wurden, soweit ein Paar vorhanden blieb, sehr klein, die Eckzähne, die abweichend von ihrem Verhalten bei den meisten anderen Rhinocerotiden oben und unten im Kiefer verharreten, waren mittelgroß, die Rücken- und Backzähne glichen mehr denen des *Palaeotherium*,